



Holzturmblättche

–Vereinsmitteilungen–

Deutscher Amateur-Radio-Club e. V. Ortsverband Mainz (K07)



»Neuigkeiten aus K07«



Mainz | Jahrgang XLI | Ausgabe N^o 1

Januar/Februar 2026

Inhalt dieser Ausgabe

Editorial: Wieder ein volles Programm	1
Jahresauftakttreffen	2
DXpedition Westpazifik	4
Vorstellung F. Klein DL7FR	9
Workshop Raspberry	10
38. Funkbörse Dienheim	14
73Linux-Scripte	14
DB0ZDF im Trutzturm	15
HamClock – Aus alt wird neu	17
Update OpenWebRX	18
RLP-Aktivitätsabende	19
UKW im Holzturm	19
Termine	20
Zu Guter Letzt	21
Impressum	23



Abbildung 1

© Rudolf Klos DK7PE

Titelfoto:

Ausblick aus dem Flugzeug bei Anflug auf das
Majuro-Atoll der Marshallinseln.

Editorial: Wieder ein volles Programm

CHRISTOFER LUDWIG DK2CL

Zunächst möchte ich noch allen Leserinnen und Lesern des *Holzturmblättche* ein frohes und gesundes neues Jahr wünschen. Ich hoffe ihr hattet alle einen guten Start.

Auch in diesem Jahr wird es wieder einige Aktivitäten im OV Mainz geben. Nicht nur die Teilnahme an den *RLP-Abenden* oder den beiden *IARU-Fielddays*, sondern auch verschiedenen *Vorträge* stehen auf dem Programm. Es wurde bereits einiges vorbereitet, aber grundsätzlich gilt, dass jeder, der vielleicht noch eine Idee



für einen Vortrag oder eine Aktion hat, sich gerne bei uns melden darf. Gerne unterstützen wir euch bei der Vorbereitung und Durchführung.

Erfreulich ist auch, dass sich mittlerweile freitagabends wieder ein paar OMs zum OV-Abend in unserem Klubraum im *Holzturm* einfinden. Wir hoffen, dass Ihr uns auch in diesem Jahr wieder so tatkräftig unterstützt, wie ihr es im vergangenen Jahr getan habt.

Neue Öffnungszeiten des Holzturm

Um die Zeiten zwischen den Treffen im Turm und in unserer Stammkneipe ein wenig zu entzerren, öffnet der Holzturm ab 01.03.2026 bereits um 17.30 Uhr. Im Anschluss gehen wir dann ins *Brauhaus Zur Sonne*, wo ab 19.00 Uhr der Stammtisch beginnt.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des DARC Ortsverband Mainz (K07) findet am **Samstag, 25. April 2026 ab 10.00 Uhr** statt, bitte merkt euch diesen Termin vor. In den nächsten Wochen erhaltet ihr eine gesonderte Einladung und weitere Informationen.

Also packen wir's an. 🍷

Jahresauftakttreffen

KARLHEINZ GEYER DK8KK

Es ist eine schöne und bei vielen mittlerweile liebgewonnene Tradition, sich kurz nach Jahresanfang in größere Runde zum Abendessen mit den aktiven Funkerinnen und Funkern des OV Mainz nebst Partnerinnen und Partnern zu treffen. Der sonst übliche Stammtischtermin am Freitag, fand am 9.1. nicht wie sonst im *Brauhaus Zur Sonnen*, sondern im *Restaurant Zum grünen Kakadu* in Mainz statt.



Abbildung 2
© Karlheinz Geyer DK8KK

Ab 18.00 Uhr trafen erste K07er ein, während sich andere Restaurantgäste allmählich in Richtung Theater aufmachten. Dadurch wurde es verhältnismäßig ruhig im Gastraum, was unser aller Stimmen zugute kam. Für 30 Teilnehmende war reserviert, nur zwei Absagen gingen ein. Aus der im Umfang reduzierten Karte waren Speisen und Getränke zu bestellen, die zügig vom überaus freundlichen Personal an die Tische gebracht wurden.



Abbildung 3
© Karlheinz Geyer DK8KK

Noch vorm Essen wurde der *Demo-Hoodie* von einigen Anwesenden begutachtet. Verarbeitung und Veredelung des *James & Nicholson-Hoodies* der Firma *Gustav Daiber GmbH* gefielen gut, das Stoffgewicht sollte aber über 300 g/m² liegen, sonst ist der Hoodie zu dünn/zu schlicht und bestimmt nicht sonderlich langlebig, so die einhellige Meinung.



Abbildung 4
© Stephan Forth DF6PA



Abbildung 6
© Karlheinz Geyer DK8KK

Es ergaben sich interessante Gespräche, beispielsweise über die zuweilen nervige und fehleranfällige *Codeplug-Programmierung* der *AnyTone*-DMR-Handfunkgeräte. *Holger* DL1MTK und *Kai-Uwe* DG2SEP umrissen mögliche Inhalte des für Mitte des Jahres geplanten *DMR-C4FM-Workshops*. Von *Stephan* erfuhren wir Details über den in wenigen Tagen stattfindenden *Raspberry-Workshop Pi-TNC* und *DigiPi*. Dazu wurden die bereits vorbestellten *Raspberry 2W*, die *Adafruit*-Displays und benötigtes Zubehör verteilt.



Abbildung 5
© Karlheinz Geyer DK8KK

Die weiteste Anreise zum *Jahresauftakttreffen* seiner Mainzer Freunde hat *Janne* OH3LFQ aus Lahti auf sich genommen. Es war sehr schön, sich mit ihm und seiner Partnerin *Marianne* zu unterhalten.



Abbildung 7
© Stephan Forth DF6PA

Gegen 22.30 Uhr endete ein sehr schöner und geselliger Abend, der neben guter Küche in angenehmer Atmosphäre abwechslungsreiche Gespräche und gute Unterhaltung bei bester Stimmung bot. 🍷

Stephan DF6PA gab die Taschenkalender 2026 des *Funkamateurs* an Interessierte aus und von *Christofer* DK2CL erhielt ein jeder ein von *Ruth Ludwig* selbstgebackenes *Glücksschweinchen* aus Hefeteig. Vielen Dank *Ruth*!



DXpedition Westpazifik

RUDOLF KLOS DK7PE

Reisebericht über meine *Old-School-DXpedition* in den Westpazifik – von Guam bis Palau. Mit leichtem Equipment und verschiedenen Drahtantennen plante ich vier Inseln im Pazifik zu aktivieren. Die Herausforderung besteht darin, mit nur 100 W Sendeleistung sowohl in Europa als auch in den USA ein gutes Signal zu produzieren, um auch schwachen Stationen eine Chance zu geben, eine Station im Pazifik zu arbeiten. Dazu müssen sowohl die Antennen als auch der Standort möglichst optimal gewählt sein.

27. Oktober 2025 – Abreise

Nach einigen zeitlichen Verschiebungen startet meine DXpedition endlich in Richtung Tokio. Ziel ist der Westpazifik, mit den Inseln Guam, Pohnpei (Föderierte Staaten von Mikronesien), den Marshallinseln und Palau.

Was die Lizenzen betrifft, so ist Guam problemlos, da ich hier mein US-Rufzeichen KH2/AH0G verwenden kann. Anders sieht es jedoch auf den nachfolgenden Inseln aus. Hier brauche ich eine Gastlizenz und die lässt erfahrungsgemäß auf sich warten. Erste positive Reaktionen kommen meist erst kurz vor der Abreise.

Aus Gewichtsgründen kommt nur ein Transceiver mit Drahtantennen in Frage, und trotzdem liege ich bei 45 kg Gesamtgewicht – also mehr, als das erlaubte Freigepäck auf den Flügen zwischen den Inseln.

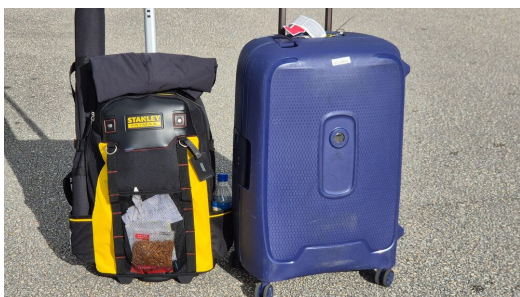


Abbildung 8

© Rudolf Klos DK7PE

Meine Ausstattung, so viel wie nötig, so wenig wie möglich.

Schon früh stelle ich fest, dass es in dieser Gegend für mich keine bezahlbaren Unterkünfte in Strandnähe geben wird. Zimmerpreise beginnen bei über 220 USD/Nacht und ein QRM-Pegel von S9+ ist an fast all diesen Standorten garantiert, wie mir die Teilnehmer früherer DXpeditionen berichteten. Deshalb plane ich schon mal ein, notfalls direkt aus dem Auto zu funken.

28. Oktober 2025 – Ankunft auf Guam

Timothy (Tim) Anderson KH2XX und sein Sohn erwarten mich schon auf der Ankunftsebene des *Antonio B. Won Pat International Airport* auf Guam. Es ist spät am Abend und den Weg zu *Danilo (Danny) Pobre* KH2JU, der im Norden der Insel lebt, hätte garantiert kein Taxifahrer gefunden. Das weiß auch *Tim* und beschließt deshalb, mich persönlich zu *Danny* zu bringen – toll! *Danny* besitzt ein Apartment mit Funkstation, das er zeitweise an Funkamateure vermietet.



Abbildung 9

© Rudolf Klos DK7PE

Rudi DK7PE und Danilo (Danny) Pobre KH2JU.

Bei Sonnenaufgang bin ich schon hellwach und schaue mir die Umgebung an. Der Standort liegt auf einem Hügel mit freiem Blick aufs Meer. Ich denke daran, dass ich gerade eine Woche zuvor ein QSO mit AH2R vom *Guam-Marianas Amateur Radio Club (GMARC)* während des *CQWDX-Kontest* hatte, die genau von diesem Standort hier funkten.

Taifune sind hier ein großes Problem, besonders an einem so exponierten Standort. *Danny* erzählt mir, dass er während des Taifuns *Mawar* im Jahr 2023 wieder einmal all seine Antennen



verloren hatte, als dieser mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 225 km/h über die Insel fegte. Keine der Antennen überstand den Sturm, so dass er danach abermals alles komplett neu aufbauen musste. Er sagte nur lapidar: »Daran bin ich gewöhnt, ich lebe ja seit über fünfzig Jahren hier...« Noch heute liegen die kläglichen Überreste seiner zerborstenen Antennen aufeinander gehäuft in seinem Garten herum.



Abbildung 10
© Rudolf Klos DK7PE
Sturmschaden: Überreste einer
50-MHz-Yagi-Antenne.

Im Gebüsch entdeckte ich die überwucherten Reste einer vermutlich 7- oder 8-Element-50-MHz-Yagi. Der Strahler und drei weitere Elemente sind noch zu gebrauchen. Befestigt mit einem Expandergummi am Gittermast – übrigens neben Klebeband, eines der wichtigsten Utensilien bei einer DXpedition – arbeite ich schon am Nachmittag reihenweise Stationen aus Japan mit der *neuen* 4-Element-50-MHz-Yagi. Auch *Danny* freut sich, nach einigen Jahren unfreiwilliger Abstinenz endlich wieder auf dem 6-m-Band funken zu können!

30. Oktober 2025

Inzwischen habe ich alle Antennen von 1,8 bis 50 MHz betriebsbereit, bin also auf allen Bändern QRV. Während die Bänder von 30 m aufwärts hervorragend laufen, machen Signale gleich mehrerer Überhorizontradar (OTHR)¹ den Betrieb auf den Bändern 160 m und 80 m unmöglich. Ein Störpegel, der selbst den alten *Woodpecker* in den Schatten stellt, macht jeden

¹OTHR: Over-The-Horizon-Radar, Impulsradar.

Empfang leiser Signale zunichte. Der Grund für die Vielzahl verschiedener Überhorizontradar ist wahrscheinlich die unmittelbare Nähe zur *Anderson Airforce Base*, auf der u. a. auch die B-52- und B-2-Spirit-Bomber stationiert sind. Offensichtlich haben bestimmte Länder ein sehr großes Interesse daran, genau zu beobachten, was sich auf der US-amerikanischen Airbase alles tut.

31. Oktober 2025

Im 40-m-Band gibt es eine sehr gute Bandöffnungen in Richtung Europa, und auch kleinere Stationen haben eine Chance, den so weit entfernten Pazifik einmal in der Betriebsart Telegrafie zu erreichen. Die unteren Bänder bleiben aber nach wie vor mit Störpegeln von zum Teil S9 +20 dB stark gestört. Diese **Audio-Datei** vermittelt einen Eindruck der Störsignale.

Ursprünglich sollte Palau ja der nächste Stopp nach Guam sein, da ich bis jetzt aber keine Anzeichen für eine Gastlizenz in Palau erhalten habe, ändere ich meine Planung und beginne stattdessen mit Mikronesien. Meine Entscheidung ändert sich auch nicht als *Gary Shirk* T88SS, mir am Abend mitteilt, dass die *T88-Lizenz* vermutlich noch am gleichen Tag ankommen wird.

1. November 2025 – Mikronesien (V6CW)

Ich versuche nach Pohnpei, einem der vier Bundesstaaten der Föderierten Staaten von Mikronesien, zu kommen, scheitere aber an einem total überbuchten Flug. Aufgrund von Gewichtsproblemen müssen mehrere Passagiere zurückbleiben – und ich bin einer davon. Also wieder zurück, das ausgeladene Gepäck am Fließband einsammeln, Zoll, Einreise nach Guam, einen Leihwagen und ein Zimmer besorgen. Zum Glück antwortet *Danny* über *Whats-*



App:»No problem, the door to the shack is still open.«

Also bin ich jetzt wieder von Guam QRV. Das 40-m-Band erwacht zum Leben, die Störungen durch das Implusradar sind geringer als sonst und ich finde eine Lücke in der ich gut hören kann. Perfekte Bedingungen für jede Menge weitere QSOS mit europäischen Stationen!

Als ich mitten in der Nacht meine Antenne vom 40-m-Band auf das 30-m-Band umstecken will, kommt es zu einem herben Rückschlag: Mein Fiberglasmast kippt zur Seite, fällt auf den Steinboden und zerbricht wie Glas in zwei Teile. Das war's dann! Ersatz dafür ist auf Guam und auf den anderen Inseln garantiert nicht zu bekommen...

2. November 2025 – Pohnpei

Am darauffolgenden Morgen frage ich *Danny*, ob er eine Idee hat, wie ich den Mast reparieren kann. Er meint, dass er vielleicht aushelfen kann und sucht überall im Haus und in seinen verschiedenen Lagern. Tatsächlich findet er zwei Fiberglasmaste aus japanischer Produktion. Einer davon ist zwar auch durchgebrochen, aber der zweite ist in Ordnung und hat eine Länge von 10 m – perfekt!

Jetzt muss ich schleunigst zum Flughafen, ein neuer Versuch! Diesmal klappt es problemlos und ich erreiche Pohnpei mitten in der Nacht. Ein lokaler Autovermieter hat sogar noch einen Wagen mit Rechtslenker, und damit habe ich erst mal ein Dach über dem Kopf. Im Norden der Insel finde ich bei Tageslicht einen brauchbaren Standort bei einer Familie in den Mangrovenwäldern. Der Standort ist ideal für eine perfekte HF-Abstrahlung, aber zum Übernachten ohne Moskitonetz leider nicht zu gebrauchen. Hierzu habe ich ein kurzes **Video**² auf meiner **Homepage**³ abgelegt.

²YouTube Video Pohnpei <https://www.youtube.com/watch?v=5uqIktby9-s>.

³Homepage von DK7PE <https://www.roody.de>.



Abbildung 11

© Rudolf Klos DK7PE

Rudi als V6CW im Mangrovenwald.

5. November 2025 – Majuro-Atoll (V73RK)

Ich komme auf den Marshallinseln an, schon wieder gegen Mitternacht, mitten in einem heftigen tropischen Regen. Ein Leihwagen ist hier nicht zu bekommen, also werde ich am Flughafen abwarten bis es hell wird.

Ein Fahrer des *Marshall Islands Resort* (MIR) fragt mich, ob ich eine Zimmerreservierung habe – habe ich natürlich nicht. Aber ich erinnere mich, dass das *MIR* schon früheren DXpeditionen als Standort diente. Also entscheide ich mich mitzukommen.



Abbildung 12

© Rudolf Klos DK7PE

3-Sterne Hotel Marshall Islands Resort, Majuro.

Eine gute Entscheidung, denn das *Marshall Islands Resort* ist ein zentral gelegenes Hotel am Amata Kabua Boulevard in Delap und liegt direkt am Meer, mit freiem Blick nach Norden. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Hotelangestellten mit Amateurfunk vertraut sind und



sich niemand daran stört, dass jemand nachts um 03.00 Uhr im Vorgarten Antennendrähte spannt. Wie angenehm, die Antennen einfach aufgebaut zu lassen, ohne dass sich jemand daran stört!

11. November 2025 – Palau (T88MZ)

Es ist wieder 01.00 Uhr morgens als ich endlich in Koror, am *Roman Tmetuchl International Airport* auf Palau ankomme. Wie schon gewohnt regnet es auch hier wieder in Strömen, aber dank eines Taxifahrers, finde ich noch ein bezahlbares Hotel mitten in Koror. Der Garten ist ein einziger Dschungel und daher völlig ungeeignet zum Antennenbau.



Abbildung 13
© Rudolf Klos DK7PE
Gary R. Shirk T88SS (KE1AT) und Ehefrau Eve.

Am Morgen mache ich mich auf die Suche nach einem besseren Standort und finde ein fünfstöckiges Hotel mit Dachterrasse und freier Sicht von West nach Ost. Ein super QTH, jedoch zu einem horrenden Preis von 300 USD/Nacht. Das ist utopisch, aber die Verlockung ist einfach zu groß! Wenigstens für zwei Tage? Danach kann ich ja wieder in eine bezahlbare Unterkunft ziehen oder vom Auto aus funken...

Meine anfängliche Begeisterung verfliegt jedoch schnell, als ich mein 120-V-Schaltnetzteil mit der regulären 120 V Zimmer-Steckdose (US Norm) verbinde. Es gibt es einen lauten Knall, Stichflamme, Rauch und verbrannte Widerstände!

Was ist passiert? Das Hotel, betrieben von einer chinesischen Hotelgruppe, verwendet die üblichen 120 V US-Steckdosen, allerdings mit 230 V Netzspannung. Hinweise wie: *Achtung 230 V!* fehlen. Das Netzteil ist keinesfalls mehr zu reparieren! Meine letzte Hoffnung ist Gary T88SS, der zum Glück noch ein vierzig Jahre altes *Kenwood* PS-53-Netzteil findet, das er mir ausleiht.

13. November 2025

Nach zwei Tagen an diesem hervorragenden DX-Standort – es ist übrigens das 178. DXCC-Gebiet von dem ich QRV bin – muss ich leider QRT machen, da die hohen Kosten mein Budget bei weitem übersteigen würden.



Abbildung 14
© Rudolf Klos DK7PE
12-m-Beam für den Betrieb als T88MZ.

Schade, denn das 80-m-Band in Richtung Europa geht prima, trotz der nur 100 W Sendeleistung. Auch das 160-m-Band wäre sicher möglich gewesen, hätte ich mehr Zeit gehabt. Ob es vielleicht an der in 30 m über dem Salzwasser eingespeisten *Inverted-Vee* liegt? Wie auch immer, die Investition hat sich gelohnt und die vergangenen 48 Stunden waren ein wahres Vergnügen auf den KW-Bändern, für mich und sicher auch für die Stationen im Pile-up!



Fazit

Diese DXpedition hat mir wieder einmal eindrucksvoll gezeigt, wie eng Flexibilität, Improvisation und der Funkbetrieb miteinander verwoben sein können. Von Überresten taifungeschädigter Antennen auf Guam über ausgefallene Flüge, gebrochene Fiberglasmaste und tropische Regengüsse bis hin zu einem völlig zerstörten Netzteil in Palau war alles dabei.

Nichts verlief wirklich nach Plan, aber am Ende funktionierte doch irgendwie alles, dank etwas Glück und der großartigen Unterstützung durch lokale Funkamateure wie *Tim* KH2XX, *Danny* KH2JU und *Gary* T88SS.

Sicher ist eine Einmann-DXpedition keine *QSO-Fabrik*, aber für mich ist dies die schönste und ursprünglichste Form, um aus einem neuen Land QRV zu sein.

Es freut mich, wenn ich einer Station in Deutschland mit 100 W und 30 m Draht im Hinterhof zu einem neuen Land verhelfen kann. Übrigens: Jedes einzelne CW QSO war *handgemacht* mit einem *ETM-9c Keyer*, so wie ich es noch von früher kenne. Ein einfacher Transceiver und Drahtantennen beweisen, dass auch mit überschaubarem Equipment und etwas Engagement, Funkverbindungen vom Pazifik bis nach Europa und nach Nordamerika sehr gut möglich sind, sogar auf den Low-Bands. 🍷



Abbildung 15

© Rudolf Klos DK7PE

Ein großes Dankeschön für die unkomplizierte Vergabe der Lizenz V73RK auf Majuro. Rudi Klos DK7PE, Neilan N. Lajkan, Jotai Darrel (v. l. n. r.)

Bei meinen DXpeditionen bemühe ich mich stets das bestmögliche Signal zu produzieren, damit auch die sogenannten *Little Pistols* eine echte Chance haben. Eine Drei-Element-Yagi, ein Drei-Element-Delta-Loop, ein 30 oder 40 m-Beam in voller Länge sind einige meiner Favoriten, sofern es der Standort erlaubt.

Wenn es notwendig ist, verbringe ich auch eine ganze Nacht auf 80 m oder 160 m, auch wenn ich am nächsten Morgen vielleicht nur eine Handvoll QSOs fahren konnte. Sicher hätte ich in dieser Zeit tausend QSOs auf dem 20 m-Band fahren können, aber diese Freiheit *Qualität statt Masse* nehme ich mir.



Vorstellung: Dr. Friedrich Rudolf Klein DL7FR

DR. FRIEDRICH KLEIN DL7FR

Gerne folge ich der Anregung des Vorstandes und der Redaktion des *Holzturmblättche* zu einer Selbstvorstellung meiner Person.

Seit Mai 2025, kurz nach dem Erwerb der A-Lizenz bei der BNetzA und Zuteilung des o. a. Rufzeichens bin ich als DARC-Mitglied registriert. Erste bescheidene Kenntnisse in Elektronik erwarb ich als Gymnasiast bei Basteileien und bald auch Reparaturen damaliger TV-Geräte. Kontakt zum *Funk* fand ich nach dem Abitur als Wehrpflichtiger der Bundeswehr, wo ich in Zweibrücken stationiert und nach einem Lehrgang in Mainz mit *CW-Funkverbindungen* zur Leitstelle ebd. betraut war.

Völlige Inanspruchnahme über fünf Jahrzehnte durch Studium und Promotion am *Institut für Kernphysik* der *Johannes Gutenberg Universität Mainz*, experimenteller Tätigkeit am CERN⁴ – heute als *European Center for Particle Physics* (Nähe Genf) bezeichnet – mit Wohnsitz in Frankreich, dann Rückkehr nach Mainz als Leiter der Strahlenschutzabteilung am *Mainzer Mikrotron MAMI* und leitende Durchführung eines größeren Experimentes zur Neutronstruktur an dessen Elektronstrahl ließ das Funken wieder einschlagen.

Wissenschaftliche Arbeiten am CERN und an MAMI erbrachten mir einen Ruf auf eine Professur an der *Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn*, die ich 1995 antrat. Neben den damit verbundenen Ämtern in der universitären Selbstverwaltung und der Lehre übernahm ich dort die wissenschaftliche Leitung des *3 GeV-Elektronenbeschleunigers ELSA* und führte Arbeitsgruppen mit Doktoranden und Studierenden daran und am CERN. Aus dieser Position gründete ich einen der ersten Sonderforschungsbereiche der *Deutschen Forschungsgemeinschaft* (DFG) an der Universität Bonn unter Beteiligung von Forschergruppen der *Ruhr-Universität Bochum* und der *Justus-Liebig-Universität Gießen*.

Am CEBAF⁵-Beschleuniger des *Thomas Jefferson Laboratory* (TJNAF), USA, wurde ich als Berater für eingereichte Forschungsprojekte berufen. Die organisatorische und fachliche Nähe zum *Argelander-Institut für Astronomie* (AIfA) und dem *Institut für Radioastronomie der Max-Planck-Gesellschaft* in Bonn (MPIfR), welches das *Radioteleskop Effelsberg* betreibt, förderte meine Kontakte zu Kollegen der Astronomie. Über die gesamte Zeit war ich als Gutachter für Einrichtungen zur Forschungsförderung und wissenschaftlicher Artikel in physikalischen Zeitschriften tätig.

Nach freiwilliger Verlängerung meiner Dienstzeit ging ich 2020 in förmlichen Ruhestand, ein Dienstzimmer an der Universität Bonn und eine bis heute enge Beziehung zur Universität Mainz sowie dem CERN bewahrend. Die entfallenen Verpflichtungen ließen jetzt Raum zur Wiederannäherung an brachliegende frühere Interessen wie Modellfliegerei und Funktechnik. Überaus freundliche Aufnahme fand ich im Ortsverband Mainz (K07) schon vor meinem Eintritt, namentlich durch den Vorsitzenden *Christofer Ludwig* DK2CL, *Andreas Funk* DL1IAY als Morsetutor und die Shack-Tutoren: *Rudi Klos* DK7PE, *Rudi Kramper* DJ8KZ, *Berthold Faißt* DF5WA sowie (OV-extern) bei *Reiner Klein* DF5FT.

Noch bin ich zu keiner nennenswerten praktischen Mitwirkung z. B. bei Contesten gekommen. Ich vermute zudem, dass ich mich den im OV stark vertretenen jüngeren Gebieten jenseits des CW-Funks nur allmählich und mit viel Unterstützung nähern kann. Umgekehrt würde ich mich gerne zur Vermittlung funkbezogener und -ferner physikalischer Grundlagen an Interessierte des Ortsverbands (auch darüber hinaus) einbringen. Ich freue mich auf interessante gemeinsame Aktivitäten und neue Erfahrungen. 73, Fritz 🐾

⁴CERN: Conseil européen pour la recherche nucléaire.

⁵CEBAF: Continuous Electron Beam Accelerator Facility.



Workshop Raspberry – Pi-TNC und DigiPi

KARLHEINZ GEYER DK8KK

Die beiden aktuellen Themenschwerpunkte *Raspberry Pi-TNC* und *Raspberry DigiPi* stellte *Stephan* DF6PA im Rahmen zweier Fernvorträge am 4. und 18.12.2025 den Funkrinnen und Funkern des Ortsverbands Mainz (K07) vor. Freilich war die Zeit an beiden Abenden etwas zu knapp bemessen, um die Fragen der Teilnehmer vollumfänglich beantworten zu können. Was lag also näher, als einen Präsenzvortrag anzubereiten?

Nachdem *Britta* den Schulungsraum beim AWO Alten- und Pflegeheim *Am Rosengarten* für den ersten Workshop des Jahres 2026 angefragt hatte, konnte *Stephan* elf bereits vorangemeldete Personen beruhigt zum *zielgruppenorientierten Sachkundeunterricht* für Samstag, 17. Januar ab 9.30 Uhr einladen.



Abbildung 16
© Karlheinz Geyer DK8KK
Referent *Stephan Forth* DF6PA.

Noch im Dezember erarbeite *Stephan* DF6PA weitere Inhalte für seinen Vortrag und trug benötigtes Material, wie Kabel, Stecker, *microSDHC-Karten* – einige davon bereits vorkonfiguriert – und allerlei Zubehör zusammen. *Britta* und ich stellten frühzeitig erste Überlegungen für ein köstliches *Frühstücksbuffet* an, denn ohne *lecker Essen* geht nun mal nichts bei K07.



Abbildung 17
© Karlheinz Geyer DK8KK
Simon DO1SRM, *Thomas* DL7FBT, *Fritz* DL7FR, *Holger* DL1MTK, *Jan* DO2JPG und *Rainer* DK4RS (v. l. n. r.)

Vorbereitungen

Ab 8.45 Uhr war mächtig Betrieb im kleinen, aber zweckmäßigen und gemütlichen Schulungsraum der AWO in der Göttemannstraße. *Stephan* DF6PA war mit dem Aufbau von Beamer und Computertechnik beschäftigt und jeder der eintraf unterstützte ungefragt bei den Vorbereitungen.



Abbildung 18
© Karlheinz Geyer DK8KK

Thomas DL7FBT, *Holger* DL1MTK, *Jan* DO2JPG, *Simon* DO1SRM und *Christian* DF6PC rückten Tische und Stühle im Raum zurecht, denn jeder soll die Veranstaltung möglichst bequem verfolgen können. In der Küche kochte *Britta* den ersten Kaffee des Tages und bereitete unser Frühstücksbuffet vor. *Karlheinz* versah die Tische



mit *Ferrero-Küsschen*, Servietten, Gläsern und *Orangina-Limonade*.

Eine sehr gute Idee verfolgten *Holger* DL1MTK und *Jan* DO2JPG, denn sie brachten verschiedenfarbige *Raspberry-Gehäuse* mit, die sie mittels



Abbildung 19
Raspi-Gehäuse

3D-Druck aus PETG-Filament über viele kalte Winterabende in der *Hessischen Tundra* bei flackerndem Kerzenlicht für uns erstellt hatten. Die Gehäuse wurden präzise

gedruckt und nachgearbeitet, sehen gut aus und sind zweckmäßig und robust.

Dem eher schwächelnden Internet-Empfang im Gebäude wusste *Christian* DF6PC mit geballter Technik zu begegnen. Im Nu stellte er uns einen verlässlichen und breitbandigen Internet-Zugang für unsere Aktivitäten bereit.



Abbildung 20
© Britta Werner
Leitender K07-Frühstücksdirektor i. D.
Maitre *Karlheinz* DK8KK.

Pi-TNC

Im ersten Teil des Workshops ging es um Einrichtung und Konfiguration der *Raspberry Zero W* bzw. *Zero 2W* zur Nutzung als preisgünstige *KISS⁶-Terminal Node Controller* (TNC) im Amateurfunk.

⁶KISS: Keep it simple, stupid.

⁷AFSK: Audio Frequency Shift Keying.

⁸FSK: Frequency Shift Keying.

Ein *Terminal Node Controller* stellt dabei ein *Modem* dar, welches über eine serielle oder parallele Schnittstelle verfügt und darüber mittels Kabel mit dem Mikrofon- und Lautsprecheranschluss eines Funkgerätes verbunden ist.

Über das verbindungsorientierte *KISS-TNC-Protokoll* – einer Vereinfachung des im Amateurfunk weitverbreiteten *AX.25-Protokolls* – können somit recht einfach Datenpakete (Frames) im *Packet-Radio-Betrieb* zwischen einem Endgerät (Computer) und einem Funkgerät mit Geschwindigkeiten von 1.200 Bd (AFSK⁷) bis 9.600 Bd (FSK⁸) übertragen werden.



Abbildung 21
© Britta Werner

Die Kleinstrechner – *Raspberry Zero W* und *Zero 2W* – taugen beide für den Einsatz als *KISS-TNC-Server* und eignen sich damit nicht nur als Zeitserver im heimischen WLAN.

Als preisgünstige Plattform zur Nutzung von *APRSdroid*, als *Software-Soundkarte*, *APRS-Tracker* und viele weitere Applikationen, die über das vereinfachte *KISS-TNC-Protokoll* (Host-To-Host) funktionieren, lassen sie sich im Zusammenspiel mit gängigen (Hand-) Funkgeräten nutzen.

Nachdem die *Software-Images* vorkonfiguriert und installiert waren, konnten die *Raspis* damit ausgestattet und gestartet werden. Ein von *Stephan* DF6PA erstelltes Shell-Script *machs.sh* kümmerte sich im Hintergrund zuverlässig um die Einrichtung der Software auf den



Raspberries. Im Nachgang wurden die Geräte-Grundeinstellungen an individuelle Bedürfnisse angepasst



Abbildung 22
© Britta Werner

Frühstück

Um kurz vor 11.00 Uhr gab es die erste Pause, nun aber ran ans traditionelle *K07-Frühstücks-Buffer!* Denn es lockten frische Brötchen, *Beef-Tartar* (vom Simmentaler- und Uckermärker-Rind), *Odenwälder Fleischwurst*, Lachs, gekochte Eier, Käse, Gurken und Oliven. Zudem standen Kaffee und Limonade, verschiedene Marmeladen, Senf, Sahne-Meerrettich und *Nutella* bereit. Jeder wurde satt und allen hat es geschmeckt. Die vielen netten *Frühstücks-Plaudereien* untereinander tragen viel zu unserem Wir-Gefühl bei. Daneben hätte es so manche Anekdote auch diesmal wieder leicht geschafft, als kurzweilige *Lach- und Sachgeschichte* Einzug ins *Holzturmblättche* zu finden.



Abbildung 23
© Karlheinz Geyer DK8KK
Marco DN9BKX, Stephan DF6PA und
Rainer DK4RS (v. l. n. r.)

DigiPi

Nach einer guten Stunde Pause, startete *Stephan* DF6PA gegen 12.00 Uhr mit dem Vortragsteil *DigiPi*. Wer seinen *Raspberry 2W* noch nicht mit einem passenden Image versehen hatte, bekam Hilfestellung bei Auswahl der Software, deren Grundeinstellungen und beim Übertragen des vorkonfigurierten Images auf eine *microSDHC-Karte*. Das *Software-Image* wurde von *Grant (Craig) Jasmin Jr.* KM6YLW entwickelt. Wer es beziehen möchte, sollte sich als Förderer auf *Craigs Patreon-Seite*⁹ registrieren, um die Weiterentwicklung des *DigiPi-Projekts* finanziell zu unterstützen. Anschließend wurden die brennendsten Fragen beantwortet.



Abbildung 24
© Karlheinz Geyer DK8KK
Christian DF6PC (hinten rechts) und *Wolfgang* DF7PN
(vorne rechts).

- Wie kann man sich mit dem Hotspot verbinden?
- Was ist bei Initialisierung des WLAN zu beachten?
- Wie greift man nach der Initialisierung des *Raspberry* mittels Web-Browser auf diesen zu?
- Welche Einstellungen müssen danach über *Initialize* vorgenommen werden?
- Was ist beim Eintrag von u. a. Rufzeichen, *Winlink*-Kennwort, *APRS*-Kennwort, *Grid-Square*, Längen- und Breitengrad, GPS-Device und *AX.25*-Node-Pass zu beachten?

⁹Patreon-Seite von Grant (Craig) Jasmin Jr. KM6YLW (DigiPi) <https://www.patreon.com/cw/KM6LYW>.



- Wie lässt sich der Bezeichner der verwendeten Sound-Karte ermitteln?
- Welche Einstellungen sind am Funkgerät vorzunehmen?

Feineinstellungen

Im nächsten Schritt wurden die Möglichkeiten des Zugriffs auf den *Raspberry* per *ssh* beschrieben und welche Dateien zur Feineinstellung mit dem Editor *vi* bearbeitet werden können.

Stephan DF6PA führte dazu nahezu alle Schritte in Echtzeit gut nachvollziehbar aus, sodass jeder beispielsweise das Aus- und wieder Einhängen des Dateisystems (`sudo remount`), Veränderungen an der zentralen Konfigurationsdatei (`vi localize.env`), Eintragungen an den Dateien *hosts* (`vi /etc/hosts`) und *hostname* (`vi /etc/hostname`) über die Leinwand mitverfolgen konnte.



Abbildung 25

© Britta Werner

Den HF-Geistern auf der Spur:

Simon DO1SRM, *Stephan* DF6PA, *Karlheinz* DK8KK und
Thomas DL7FBT (v. l. n. r.)

Fehlersuche

Ab 13.30 Uhr folgte eine Live-Vorführung verschiedener Programme und Betriebsmodi des *Raspberry DigiPi* in Verbindung mit *Stephans* Handfunkgeräten. Dabei zeigte sich, dass nicht jeder Teilnehmer mit dem eigenen Computer

und dem daran angeschlossen *Raspberry* das mitgebrachte Funkgerät steuern konnte.

Einige der Geräte verweigerten schlicht den *Sendebetrieb*. Zur Ursachenforschung wurden allerlei Kabel, Stecker und Geräte quer durch den Raum von Tisch zu Tisch getauscht, ein tatsächlich *greifbarer* Fehler war dadurch aber nicht zweifelsfrei zu ermitteln.

Sehr wahrscheinlich entpuppt sich vagabundierende *HF-Einstrahlung* – wie so oft bei unserem Hobby – als heimlicher *Spielverderber*. Man ist also gut beraten, sich an einige gute Tipps zur Vermeidung von durch Störfelder verursachter *Hochfrequenz-Phänomene* zu halten.

- Verwendete Handfunkgeräte sollten idealerweise über ein *Gegengewicht* zur Antenne verfügen, so man sie beim Senden nicht in der Hand hält. Dazu ist es ausreichend, einen $\lambda/4$ -Draht am Masseanschluss des Handfunkgeräts (GND) anzuschließen.
- Verbindungskabel sollten grundsätzlich abgeschirmt und/oder mit Klappferriten versehen sein.
- Stecker (besonders Klinkenstecker am Funkgerät) sollten vollflächig aufliegend eingesteckt werden können.
- Gehäuse, wie das des AIOC-Adapters, sollten ebenfalls geschirmt und ohne jegliche Öffnungen dicht verschlossen sein.



Abbildung 26

© Stephan Forth DF6PA

Anschlusskabel: *digirig-lite* (Bildmitte oben),
digirig-mobile (links), *AIOC-Adapter* (rechts).



Resümee

Um 15.00 Uhr endete die gelungene Veranstaltung. Auch wenn noch nicht alle *Problemchen* ausgeräumt sind: Wir hatten Spaß, haben einiges dazu gelernt und schöne Stunden miteinander verbracht.

Ein großer Dank geht an: *Stephan* DF6PA für Planung und Durchführung des Workshops. *Britta* für die Beschaffung des Raumes, Unterstützung beim Frühstücksbuffet und die vorbildliche Organisation. *Christian* DF6PC für *Mobile-Internet* und den Bau der AIOC-Adapter. *Holger* DL1MTK und *Jan* DO2JPG für die *Raspberry-Gehäuse*. Alle Helfer beim Auf- und Abbau und natürlich auch an unsere motivierten und wissbegierigen *Workshop-Teilnehmer*.

Wer *Stephans* Vorträge *Pi-TNC* und *DigiPi* nachlesen möchte, findet diese als PDF auf unserer *Web-Seite*¹⁰ 🐶

38. Funkbörse Dienheim

WOLFGANG HALLMANN DF7PN

Es ist endlich wieder soweit, am Samstag, 7. März 2026 öffnen unsere Freunde vom Ortsverband Nierstein-Oppenheim (K33) die Türen zur *Siliussteinhalle* (Sporthalle) für Besucherinnen und Besucher der 38. *Funkbörse* in der Saarstraße 37 in 55276 Dienheim. Dieser traditionelle und von uns Mainzern immer wieder gerne besuchte *Amateurfunk-Flohmarkt* beginnt um 9.00 Uhr und endet gegen 14.00 Uhr. Aussteller dürfen die Sporthalle bereits ab 8.00 Uhr betreten. Parkplätze finden sich vor der Sporthalle oder beim nahegelegenen Bahnhof. Für Speisen und Getränke sorgt der Ortsverband Nierstein-Oppenheim (K33).

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei, den Ausstellern entstehen zudem keine Kosten für Tische/Stellfläche. Da die Halle aber von den Aktiven des OV Nierstein-Oppenheim (K33) kostenpflichtig angemietet werden muss, werden Besucher und Aussteller höflich um Spenden

gebeten. Bitte meldet euch rasch bei *Wolfgang* DF7PN oder *Christofer* DK2CL, solltet ihr Amateurfunkbedarf zum Verkauf am *K07-Tisch* anbieten wollen. Wir freuen uns darauf, möglichst viele K07er bei der 38. *Funkbörse* in Dienheim zu treffen! 🐶

73Linux – Raspberry-Umgebung wird künftig nicht mehr unterstützt

STEPHAN FORH DF6PA

Einge von uns nutzten in der Vergangenheit die *73Linux-Scripte*¹¹ von *Jason Oleham* KM4ACK, um eine schöne Auswahl von Amateurfunk-spezifischen Programmen auf dem *Raspberry Pi* zu betreiben.

Wie *Jason Oleham* jetzt mitteilte, plant er die Weiterentwicklung für die *Raspberry-Umgebung* einzustellen. Als Gründe nennt er u. a. nachlassende Relevanz und große Probleme mit ständig wechselnden Links der einzelnen Komponenten. Hinzu kommen sicher auch die derzeit explodierenden Preise für die *Raspberries*.

Eine Weiterentwicklung für *Debian*-basierte *Linux-Systeme* ist davon aber nicht betroffen. Natürlich steht es jedem offen, die Anwendungen auch manuell zu installieren und einzurichten. Aber das ist natürlich bei weitem nicht so komfortabel. Bleibt nur zu sagen, Danke *Jason* für die vielen Jahren, in denen du uns *Raspberry-Fans* das Leben einfacher gemacht hast. 🐶

¹⁰K07-Vorträge <https://dl0mz.de/vortraege>.

¹¹73Linux <https://github.com/km4ack/73Linux>



Umzug des Relais DB0ZDF in den Trutzturm

GERD REUBER DK6PR

Seit geraumer Zeit ist es mein Wunsch, für eine flächendeckende Funkversorgung im rheinhessischen Hügelland zu sorgen. Von meinem Standort in Zornheim (240 m ü. NN) kann ich ausnahmslos alle Stationen wie, Ingelheim (DF2PY), Schornsheim (DF7PW), sogar das *Dienheimer Loch* (DL3WA) auf der OV-QRG 145.275 MHz hören und arbeiten. Ein Problem aber ist, dass sich diese, bzw. einige OMs untereinander nicht hören können. So etwas führt – wie jeder weiß – in einer funkbasierenden Runde immer zu Problemen.

Meine erste Idee war, die ungünstig gelegenen Stationen mittels Crossband-Betrieb (2 m/70 cm) testweise über eines meiner modifizierten Funkgeräte zusammen zu führen. Diese Möglichkeit war schon mal ein vorsichtiger Anfang.

Nach einer etwas längeren Testphase hatte dann mein Funknachbar *Wolfram Weiser* DJ6RG in Königernheim die Idee aufgegriffen und auf dem *Trutzturm* ein fernsteuerbares Crossband-Relais (145.275 MHz auf 433.550 MHz und umgekehrt) installiert.

Gleich drei OMs des OV Nierstein-Oppenheim (K33) erhielten damit die Möglichkeit, dieses Crossband-Relais jederzeit ein- oder auszuschalten, um gegebenenfalls mögliche – nicht zu erahnende, Unannehmlichkeiten (Störungen) – schnell im Keim zu ersticken. Aber zu unserer Freude gab es keinerlei derartige Probleme.

Die weitere Entwicklung nahm aber ihren Lauf. Der nächste Schritt war dann – zunächst an Sonntagen ab 10.00 Uhr – die Mainzer OV-Frequenz 144.550 MHz mit der *Rheinhessenwelle* 145.275 MHz zusammen zu schalten, um die *Mainzer Nachrichten* auch im Hinterland hörbar zu machen.

Wie sich herausstellte, ein belebendes Element. Und das, so kann man sagen, eine zwischenzeitlich bereits historische *Sonntagsrunde*, unter

der altbekannten Ausstrahlung des OV-Mainz (K07). Um das zu verwirklichen, habe ich dann mein Crossband-Funkgerät aktiviert und darüber die *Mainzer OV-Frequenz* mit der o. g. 70-cm-Frequenz verbunden. Auf diese Weise waren beide 2-m-Frequenzen miteinander gekoppelt.



Abbildung 27

Rüdiger Stingel DL1ITU, Eberhard Ehret DL3WA und Jonas Lenz DN9EER (v. l. n. r.)

Dadurch hat sich sicherlich der eine oder andere OM gewundert, warum er plötzlich Stationen hörte und sogar mit diesen sprechen konnte, die er vielleicht zuvor niemals erwartet hätte.

Aber das konnte sicherlich keine Dauerlösung sein. Der Wunsch nach einem fest installierten Relais auf dem *Trutzturm* war der Vater des Gedankens. Dann kam mir in Erinnerung, dass es früher einmal auf dem ZDF-Hochhaus auf dem Lerchenberg ein 70-cm-Relais DB0ZDF gab, was aber schon lange nicht aktiv betrieben wird. Auf Grund einer Vollsanierung des Hochhausdaches, war alles was sich darauf befand abgebaut worden. Eine Neuinstallation und Wiederinbetriebnahme des Relais war und ist, von Seiten des ZDF, bis heute nicht gewünscht.

Daraufhin habe ich dann den mir von früher her bekannten Relaisverantwortlichen *Rüdiger Stingel* DL1ITU angeschrieben und nachgefragt, ob die Möglichkeit besteht, das Relais zu übernehmen. Seine Antwort kam spontan und war positiv, zumal er gerade für das Relais einen neuen Standort suchte. Nach Rücksprache mit *Wolfram Weiser* DJ6RG und den Ortsverbänden Nierstein-Oppenheim (K33) und Nieder-Olm



(K46) waren diese von der Idee sofort begeistert.



Abbildung 28

Das 70-cm-Relais DB0ZDF im Trutzturm.
Ausgabefrequenz 439.300 MHz, Eingabefrequenz
431.700 MHz (Ablage -7,6 MHz und 67 Hz Subton
(TSQL)).

Der darauffolgende Ablauf sucht seines Gleichen. *Wolfram* DJ6RG hat sich nach Rücksprache mit den Verantwortlichen des *Trutzturms* unverzüglich auf den Weg zum Relaisverantwortlichen gemacht und nach einer Übergabe und Regelung, dieses auch direkt mitgenommen. Prima, dann geht es ja irgendwann an die Umsetzung und Inbetriebnahme. Nein! Er fuhr auf dem direkten Rückweg sofort zum *Trutzturm*, hat DB0ZDF installiert und unmittelbar in Betrieb genommen. Großartig.

Bereits in der darauffolgenden Sonntagsrunde des OV Mainz, lief das Relais DB0ZDF und trug zur erweiterten Ausleuchtung des Sende- und Empfangsgebietes bei. OK, es gab, wie sollte es auch anders sein, das eine oder andere Problem. So stellte sich heraus, dass der *Meshcom-Sender* des *Trutzturms* Ärger machte. Auch hier muss man *Wolfram* großen Dank aussprechen. Er beseitigte die Störungen im Handumdrehen. Unter anderem durch Einsatz eines speziellen Filters und Veränderungen an der *Meshcom-Antenne*.

Danach war alles gut und das Relais läuft zwischenzeitlich fehlerfrei. Dass es nun – durch den Einsatz einer größeren Antenne – zusätzlich eine noch bessere Ausleuchtung liefert, ist noch ein zusätzliches Plus.

Bleibt mir nur von meiner Freude und innerer Befriedigung zu berichten, ein solches Projekt erfolgreich mit auf den gemeinsamen Weg innerhalb unseres Rhein Hessens zu Stande gebracht zu haben.

Zur allgemeinen Information hier noch die Daten des Relais und eine Anmerkung. Der Vereinbarung entsprechend wird das Relais (439.300 MHz -7,6 MHz Ablage mit einem 67 Hz Subton (TSQL), auf der Empfangs- und Sendeseite) auf dem *Trutzturm* eine Weile im Probetrieb laufen. Erst danach soll entschieden werden, ob das Relais dort verbleibt, vielleicht eine neue Kennung bekommt, u. s. w. Ich wünsche uns allen viele nette Gespräche über das Relais und viel Spaß dabei! 🍷



HamClock – Aus alt wird neu

WOLFGANG HALLMANN DF7PN

Viele von uns haben sie im Shack stehen: Die *HamClock*. Sie besteht in der Regel aus einem *Raspberry Pi* und einem kleinen 800×600 Pixel Bildschirm mit einer Diagonale von 17,78 cm (7-Zoll) oder 25,40 cm (10-Zoll). Als *Informations-Board* zeigt sie dem gewitzten Funkamateurler auf einen Blick an, was auf den Kurzwellenbändern gerade so passiert und was aktuell theoretisch möglich ist.

Alles was dazu in die Funkbedingungen einkalkuliert wird, kann man sich in einzelnen, so genannten *Kacheln* (Panels) gezielt anzeigen lassen. Dazu gehört u. a. das Wetter am DX Ort, die Anzahl der Sonnenflecken, die Ansagen aus dem DX-Cluster und vieles mehr. Auf der Weltkarte wird alles grafisch dargestellt.



Abbildung 29
© Karlheinz Geyer DK8KK
Die vielen bekannte HamClock.

Nun begab es sich leider Ende Januar, dass der Entwickler dieser Software, *Elwood Downey* WB0OEW als Betreiber der zentralen Server, die diese Daten für die *Kacheln* besorgten, aufbereiteten und letztlich für die *HamClock*-Kacheln bereitstellten, plötzlich verstorben ist. Die *HamClock* Version 4.22 war die letzte, die er herausgegeben hat. Mit seinem Tod wird auch die Pflege eingestellt (siehe dazu auch diese [Seite](#))¹². Schluss wird endgültig im Juni sein, wenn die Server abgeschaltet werden. Bis dahin kann es passieren, dass bereits vorher erste *Kacheln*

nach und nach keine Informationen mehr erhalten und deshalb nichts mehr anzeigen können.

Aber ist das wirklich das Ende der *HamClock*? Nein! Im Internet formieren sich gerade Entwickler-Teams, um das Tool nachzubilden.

OpenHamClock

Das [Projekt OpenHamClock](#)¹³ war das erste, welches in den Medien erwähnt wurde. Es ist bewundernswert, was hier innerhalb nur weniger Tage auf die Beine gestellt wurde.

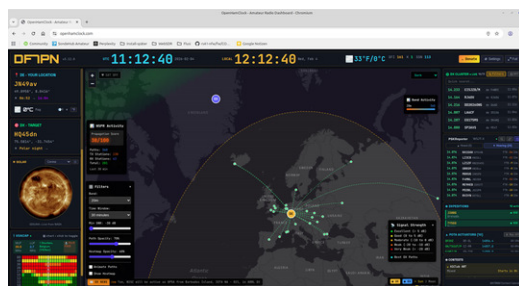


Abbildung 30
© Wolfgang Hallmann DF7PN
Ansicht OpenHamClock.

Hier werden derzeit so schnell Wünsche umgesetzt, dass ich in der obigen Grafik nur einen Zwischenstand aufzeigen kann. Schaut besser selber mal nach und probiert diese [Adresse](#) auf eurer bisherigen Installation im Browser aus. Es gibt unter *Settings* umfangreiche Ansichten und Formatierungsmöglichkeiten, die es sich lohnt alle mal zu versuchen.

Den Gerüchten nach, steht auch die Option noch im Raum, die bisherigen Server von *Elwood Downey* WB0OEW zu retten und die dort installierte Software zu untersuchen und ggf. weiterzupflegen. Sollte das wirklich möglich sein, ist mit einer schnellen Umsetzung trotzdem nicht zu rechnen. Solange kann man sich mit *OpenHamclock* anfreunden. Vielleicht wird es ja zu eurem neuen Infoportal für das heimische Shack. 🐷

¹²Ende einer Ära <https://uska.ch/ende-einer-aera-hamclock-wird-eingestellt>.

¹³OpenHamClock <https://openhamclock.com>.



Update OpenWebRX bei DF7PN

WOLFGANG HALLMANN DF7PN

In der letzten **Ausgabe** des *Holzturmblättche* habe ich euch den *Remote-VHF/UHF-Empfänger* vorgestellt, den ihr jederzeit in eurem Webbrowser aufrufen könnt.

Aktuell gibt es hier einige Änderungen. Dank eines neuen USB-Hubs, kann ich nun mehrere SDR-Sticks gemeinsam betreiben. Diese stellen zusätzliche Frequenzbereiche bereit. Hinzu kam ein Duplikat des Bereiches von 144 MHz bis 146 MHz.

Das ist hilfreich, wenn sich zwei Personen gleichzeitig auf dem 2-m-Band austoben möchten, ohne sich gegenseitig zu behindern. Merkt man, dass sich die Frequenz verstellt, ist wohl jemand weiteres auf dem gleichen Stick. Dann weicht man einfach auf die nun vorhandene Alternative aus. Leider ist derzeit keine Sortierung in der Reihenfolge der angeschlossenen USB-Sticks möglich, wodurch die neuen Frequenzbereiche am Ende der Liste erscheinen.

Der zweite USB-Stick – ein neues Modell *RTLblog-V4* – stellt experimentell das 21-m-Kurzwellenband bereit. Ein derzeit unbenutzter 20-m-Dipol auf dem Dach dient als Antenne.

Aktuell sieht es bei mir im Shack so aus:

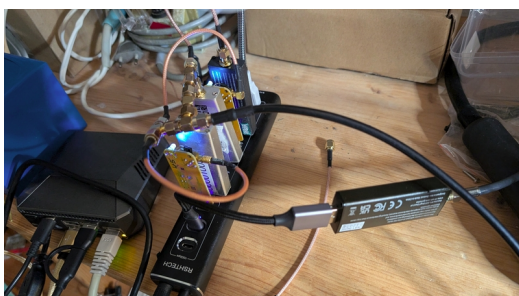


Abbildung 31

© Wolfgang Hallmann DF7PN
Raspberry Pi 4 mit 11-fach-USB-Hub.

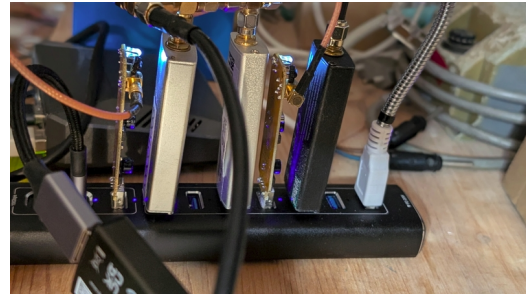


Abbildung 32

© Wolfgang Hallmann DF7PN
Derzeit befinden sich sechs SDR-Sticks in Betrieb.

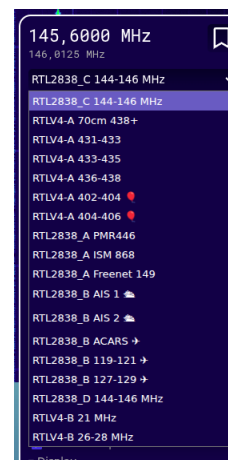


Abbildung 33

© Wolfgang Hallmann DF7PN
Ansicht der Profil-Auswahl.

Ich wünsche euch weiterhin viel Spaß und einen netten Zeitvertreib auf dem neuen *OpenWebRX*, den ihr per Webbrowser **hier**¹⁴ erreichen könnt. 🍷

¹⁴OpenWebRX bei Wolfgang Hallmann DF7PN in Partenheim <http://hallmann.selfhost.eu:9999>.



Neues Konzept zur Teilnahme an den RLP-Aktivitätsabenden

CHRISTOFER LUDWIG DK2CL

Seit einigen Jahren sind wir an den RLP-Aktivitätsabenden (siehe dazu auch [RLP-Aktivitätsabende](#) auf Seite 20) meist mit mehreren Personen an einer Station vertreten. Ein Grund dafür ist sicherlich, dass es nur wenige Standorte gibt, die man relativ einfach erreichen kann und die auch entsprechende Ausbreitungsbedingungen bieten. In 2026 wollen wir versuchen, gleich mehrere Standorte aufzubauen und diese mit maximal drei Personen zu besetzen.

Da wir mittlerweile einige *Neulinge* in unseren Reihen haben, möchten wir diesen die Gelegenheit geben, sich selbst einmal unter *Contest-Bedingungen* an die Stationen zu setzen, um erste Erfahrungen zu sammeln. Für dieses Vorhaben benötigen wir eure Unterstützung. Wer also eine Idee für einen Standort hat und sich vorstellen kann, dort mit zwei weiteren OMs einmal an einem *RLP-Aktivitätsabend* teilzunehmen, meldet sich bitte beim Vorstand. Das gilt auch für den Fall, dass für die Durchführung technische Unterstützung benötigt wird. 🍷

Holzturm – Yaesu FT-225RD wieder betriebsbereit

WOLFGANG HALLMANN DF7PN

Über 40 Jahre ist unsere UKW-Station – ein *Yaesu FT-225RD* – zwischenzeitlich alt. Das Funkgerät dient seit sehr vielen Jahren als Clubstation in einem der Erker des *Holzturms*. An OV-Abenden ist das unser Kontakt zur Außenwelt.

Frei nach dem Spruch: *Nichts hält ewig*, hatten sich bei dem Gerät einige Probleme angesammelt. Die Frequenzanzeige blinkte nur noch munter vor sich hin, der Diskriminiator zeigte nichts vernünftiges mehr an und der Empfänger samt Rauschsperrung war verstellt.



Abbildung 34

© Yaesu Musen Co., Ltd.

Yaesu FT-225RD Allmode-Transceiver für das 2-Meter-Band, Betriebsarten: SSB, CW, FM und AM.

Günter DF7GB hatte sich das Gerät auf seinem Messplatz vorgenommen. Es war alsbald auf der OV-Frequenz zu vernehmen, dass erste Erfolge erzielt werden konnten. Etliche Stunden und Tage später war es dann soweit – der frisch abgegliche Transceiver wurde von *Günter* höchstselbst wieder in den Turm auf seinen Platz gebracht. Hier kann er wieder weitere Jahre mit bekanntem leichten Raumhall genutzt werden, wenn es heißt: »Hier ist DL0MZ, der Holzturm ist geöffnet!«

Für deinen aufopferungsvollen Einsatz – uns das Gerät wieder flottzumachen – danken wir dir ganz herzlich lieber *Günter*. 🍷



Termine

RLP-Aktivitätsabende

KARLHEINZ GEYER DK8KK

Auch in diesem Jahr werden wir uns wieder an den verschiedenen *Rheinland-Pfalz-Aktivitätsabenden* beteiligen und KØ7 erfolgreich auf den Bändern vertreten. Unser Ziel ist es dieses Jahr, an jedem der Aktivitätstage drei Stationen mit Gewinnerambitionen zu etablieren, aber auch mindestens eine Station mit Ausbildungscharakter einzubinden. Wir haben einige *Neulinge*, die entspannt üben möchten, wie sich so ein Wettbewerb *anfühlt* (siehe dazu auch [RLP-Aktivitätsabende](#) auf Seite 19).

Wettbewerb	Datum	Uhrzeit
RLP-AA-2 m	Sa.09.05.2026	16.00 UTC
RLP-AA-70 cm	Sa.13.06.2026	16.00 UTC
RLP-AA-10 m	Sa.22.08.2026	16.00 UTC
RLP-AA-80 m	Fr.03.10.2026	16.00 UTC

Tabelle 1

Termine der Rheinland-Pfalz Aktivitätsabende 2026.

IARU-R1-Fielddays

Mit genügendem zeitlichen Vorlauf wird es auch in diesem Jahr weitere Informationen des Vorstandes zur geplanten Teilnahme an den IARU-R1-Wettbewerben geben. 📡

Wettbewerb	Datum	Uhrzeit
IARU-R1-CW-Fieldday	06.–07.06.2026	15.00 UTC
IARU-R1-SSB-Fieldday	05.–06.09.2026	13.00 UTC

Tabelle 2

Termine der IARU-R1-Fielddays 2026.



Zu Guter Letzt

QSL-Karten-Statistik 2025

WOLFGANG HALLMANN DF7PN

Basierend auf den Rohdaten unseres QSL-Managers *Zik* DK8ZZ ist nachfolgende Grafik über die eingegangenen QSL-Karten des Jahres 2025 entstanden. 📊

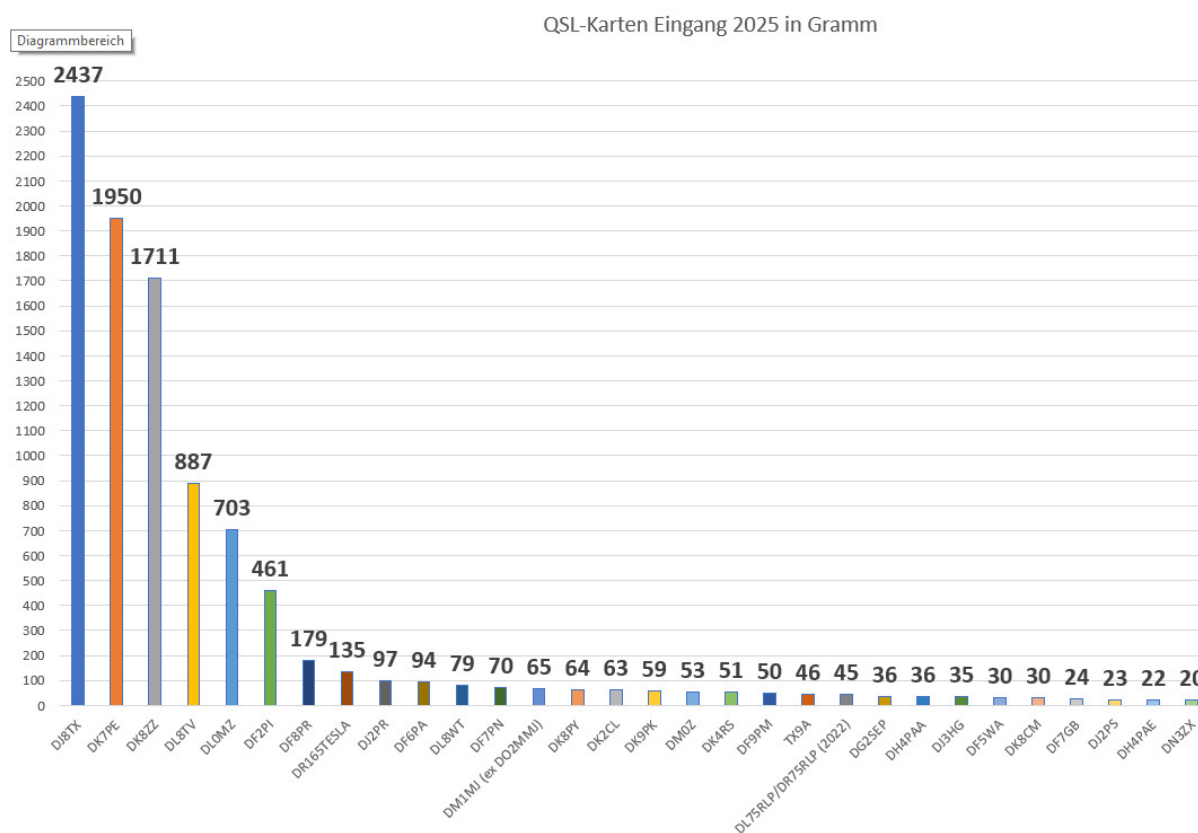


Abbildung 35
© Wolfgang Hallmann DF7PN
Top-30 der QSL-Kartenversender 2025.





Impressum

Herausgeber: Deutscher Amateur-Radio-Club e. V. Ortsverband Mainz (K07).

Auflage: 60+ Exemplare, die als PDF per E-Mail an Vereinsmitglieder und Freunde des Vereins versendet werden.

Layout/Satz: Das *Holzturmblättche* wird aus der Open-Type-Schrift *IBM Plex* mit *LaTeX* unter Linux gesetzt.

Bezug: Eine Verteilung des *Holzturmblättche* erfolgt kostenfrei per E-Mail.

Abonnement: Anfragen zur Abonnementverwaltung richten Sie bitte per E-Mail an redaktion@dl0mz.de.

Manuskripteinreichung: Bitte reichen Sie Manuskripte, Dateien und Bilder unter Beachtung des Redaktionsschlussstermins zur nächsten Ausgabe per E-Mail an redaktion@dl0mz.de (E-Mail-Formular) ein.

Erscheinungsweise: Alle zwei Monate zum Januar, März, Mai, Juli, September und November eines jeden Jahres.

Redaktionsschluss: Der 15. des Vormonats zur nächsten Ausgabe. Abweichungen davon können leider nicht immer ausgeschlossen werden. In der Regel werden Abweichungen von redaktionellen Terminen rechtzeitig per E-Mail oder auf anderem Wege bekanntgegeben.

Redaktion: Verantwortlicher Redakteur: Herr Karlheinz Geyer DK8KK (V. i. S. d. P.), Postfach 1140, 64659 Alsbach-Hähnlein, Telefon 06251-9447656, E-Mail dk8kk@darc.de • Herr Wolfgang Hallmann DF7PN, Freiherr-von-Wallbrunn-Straße 42, 55288 Partenheim, Telefon 06732-64887, E-Mail df7pn@darc.de • Herr Thomas Bornheimer DL7FBT, Dr.-Heinrich-Rosenhaupt-Straße 6, 55122 Mainz, Telefon 06131-373821, E-Mail df7fbt@darc.de • Herr Stephan Forth DF6PA, Hinter der Kapelle 52, 55128 Mainz, Telefon 0151-54723700, E-Mail df6pa@darc.de.

Haftungsbeschränkung: Die Inhalte des *Holzturmblättche* werden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Verein und Redaktion übernehmen jedoch keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Inhalte. Die Nutzung der Inhalte dieses Mitteilungsblattes erfolgt auf eigene Verantwortung des Lesers. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion oder des Vereins wieder. Zur besseren Lesbarkeit wird in den Artikeln des *Holzturmblättche* das generische Maskulinum verwendet, so beziehen sich die verwendeten Personenbezeichnungen – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Ortsverbandsvorstand: 1. Vorsitzender (ovv) Herr Christofer Ludwig DK2CL, An der Alten Reithalle 42, 55124 Mainz, Telefon 06131-9729190, E-Mail dk2cl@darc.de • 2. Vorsitzender (Stv. oVV) Herr Wolfgang Hallmann DF7PN, Freiherr-von-Wallbrunn-Straße 42, 55288 Partenheim, Telefon 06732-64887, E-Mail df7pn@darc.de.

Vereinsanschrift: DARC e. V. OV Mainz (K07), Herr Christofer Ludwig (OVV) DK2CL, An der Alten Reithalle 42, 55124 Mainz.

Internetpräsenz: <https://dl0mz.de>

E-Mail-Verteiler: Interessenten können sich unter https://lists.darc.de/mailman/listinfo/ov_k07 zum kostenfreien Bezug der moderierten Liste *K07-Newsletter* anmelden. Nach erfolgreicher Anmeldung und abgeschlossener Freischaltung durch die Administratoren lassen sich E-Mail-Nachrichten über die Adresse An:/To: ov_k07@lists.darc.de an alle derzeit eingeschriebenen Vereinsmitglieder versenden.

Vereinsheim: Mainzer-Holzturm, Holzstraße 34, 55116 Mainz.

Fieldday-Gelände: Pferdekoppel des *Reit- und Fahrverein Mainz-Finthen*, Nähe Uhlenbornstraße 50, 55126 Mainz. Geo-Koordinaten 49.989709, 8.162271, <https://maps.app.goo.gl/TtLtCeQebipuu9oC9>.

Sonntags-Runde: Funkrunde mit Neuigkeiten auf dem 2-m-Band für Vereinsmitglieder und Gäste aus Mainz und der Umgebung. Immer sonntags ab 10.00 Uhr (Mainzer Zeit) auf der Frequenz 144.550 MHz.

OV Mainz (K07) Ortsfrequenzen: 2-m-Band: 144.550 MHz, 70-cm-Band: 439.300 MHz.

Mainz-Erfurt-Runde: Funkrunde auf dem 80-m-Band, täglich ab 8.30 Uhr (Mainzer Zeit) auf der Frequenz 3.7425 MHz.



